

Individuelle Arbeiten von Kindern des Montessori-Zuges der GS Steinbach

Hiltrud Schäfer (2010)



Ein selbst entworfenes Sandmandala, ein Referat über Wildpferde, Rom, Brücken oder Flugzeuge, eine Serie von Bildern und Texten mit Titel „Mein Kunstbuch“, eine Protestaktion mit Plakaten gegen Tierquälerei, die feierliche Beerdigungszeremonie von Mariechen Marienkäfer, die Erkundung der Comburg mit selbst gefertigten Lageplänen, ein kleines Feuerwerk zur Präsentation des Feuerwerkreferats, eine ausgedachte Theaterspielszene zum Thema „Ein schöner Traum...“, Teeverkauf und die dazugehörige Werbung für Kinder in Haiti, eine Klassenzeitung, die Dokumentation eines Langzeitexperiments, ein selbst erfundenes Spiel, ein selbst entworfenes Material zum menschlichen Auge, ein freies Kunstwerk...

All diese Arbeiten sind Ausdruck von Individualität und Gestaltungswillen der Kinder. Als geborene Architekten, Ingenieure und Bauarbeiter übernehmen sie gerne die Regie auf der Baustelle ihres Lernens. Ihnen dafür den Raum in der Schule zu schaffen ist meist Hilfe genug.

Individuelle Arbeiten als wichtiger Baustein zum selbstständigen, selbstverantwortlichen Lernen

Viele Kinder vom 1. bis zum 6. Schuljahr bringen starke thematische Interessen mit in die Schule. Andere lassen sich von den Themen der anderen Kinder anstecken. Auch wir Erwachsene wecken durch Erzählungen, Einführungen oder Experimente interessante Fragen und neue Interessen. Wenn die Kinder so oder so Feuer gefangen haben, versuchen wir ihnen viel "Themenhoheit" zu überlassen. Sie konzipieren alleine oder in Absprache mit den FreundInnen ihre Arbeiten. Ist diese nach meist einigen Wochen fertig, wird sie der ganzen Gruppe vorgestellt. So kann eine Kultur der „vielfältigen Interessiertheit“ entstehen, die vom Einzelnen ausgeht und über die Gruppe wieder zum Einzelnen zurückstrahlt.

Die Kinder sammeln, strukturieren, dokumentieren und gestalten Informationen auf ganz verschiedene Arten und mit unterschiedlichsten Strategien. Während die eher jüngeren Kinder einfach abschreiben und malen, was sie über ein Thema finden, geben sich ältere Kinder eher zu Beginn eine Struktur als Hilfestellung, die verschiedene Aspekte des Themas ähnlich wie Kapitel auffächert. Manche Kinder formulieren am liebsten frei und andere vertrauen am liebsten den gefundenen Formulierungen aus einem Buch. Manche leihen sich Bücher aus der städtischen Bibliothek, wenn die Klassenbücherei nicht ausreicht. Manche recherchieren bei „Blinde Kuh“ oder „Wikipedia“. In unseren altersgemischten Klassen spielen die älteren Kinder für die jüngeren bei der Arbeit an Referaten eine wichtige Vorbildrolle. Kinder identifizieren sich stark mit solchen Arbeiten und widmen sich ihnen motiviert, konzentriert und zielbewusst: ernsthaft und doch voller Freude.



Individuelle Arbeiten als Ausdruck und Stärkung von Persönlichkeit

Die Türkei ist für Enes das Land und die erste Heimat seiner Eltern und Großeltern. Gerne möchte er es besser kennen. Thari findet im Papiermüll ein altes Pferdebuch. Über die Bilder im Kapitel Tierquälerei ist sie so empört, dass sich sofort eine Gruppe Kinder um sie schart und spontan gemeinsam Protestplakate entworfen und gestaltet werden. Individuelle Themen sind von zentraler Bedeutung auf dem Weg der Selbstfindung. Ganz persönliche Dinge spielen bei der Wahl des Themas meist eine Rolle. Durch das ausführliche Bearbeiten des Themas eignen sich Kinder ein Stück für sie bedeutsame Welt an. Das erfolgreiche Arbeiten und die abschließende Präsentation schenkt ihnen Selbstvertrauen, Sicherheit und Stolz. Für uns Erwachsene sind die Themen der Kinder ein Fenster ins Innere ihrer Vorstellungen und eine Chance, Kinder dadurch besser kennen zu lernen und zu verstehen.

Gruppenarbeiten

Oft entstehen Referate oder freie Arbeiten in kleinen Teams von zwei oder mehr Kindern. Das Thema wird zur gemeinsamen Sache, für die sich alle TeampartnerInnen engagieren. Dabei trainieren die Kinder ihre kommunikativen, kooperativen und kreativen Kompetenzen. In diesem Prozess durchleben sie meist auch Meinungsverschiedenheiten und Interessenskonflikte. Das große Ziel einer gelungenen Arbeit ist oft genug Motivation, um Konflikte konstruktiv und gruppenintern zu lösen. Die Erwachsenen beobachten den Verlauf und bringen sich da ein, wo Unterstützung nötig oder gewollt ist.

Präsentation

Wenn Kinder ihre Arbeiten vorstellen, zeigen sie ein gutes Gefühl dafür, wie sie das Thema interessant darstellen können. Sie können sich in ihre Zuhörer gut hineinversetzen, weil sie immer wieder selbst zum Publikum solcher Präsentationen gehören. Eine ritualisierte Kultur des kritischen, aber wertschätzenden Rückmeldens und Lobens stärkt frühzeitig die Kritikfähigkeit und Empathie der Kinder. Man staunt, wie selbstbewusst Kinder vor anderen mehr oder weniger frei referieren können. Sicher werden sie davon später immer wieder profitieren.

